



Abo [Grosses Bauprojekt der SBB](#)

Neue Läden statt Tristesse am Bollwerk

Die SBB wollen das Nebengebäude des Bahnhofs Bern abreißen und für 125 Millionen Franken neu bauen. Dabei erhält der heutige RBS-Bahnhof eine neue Funktion.



Adrian Hopf-Sulc
Publiziert heute um 06:14 Uhr



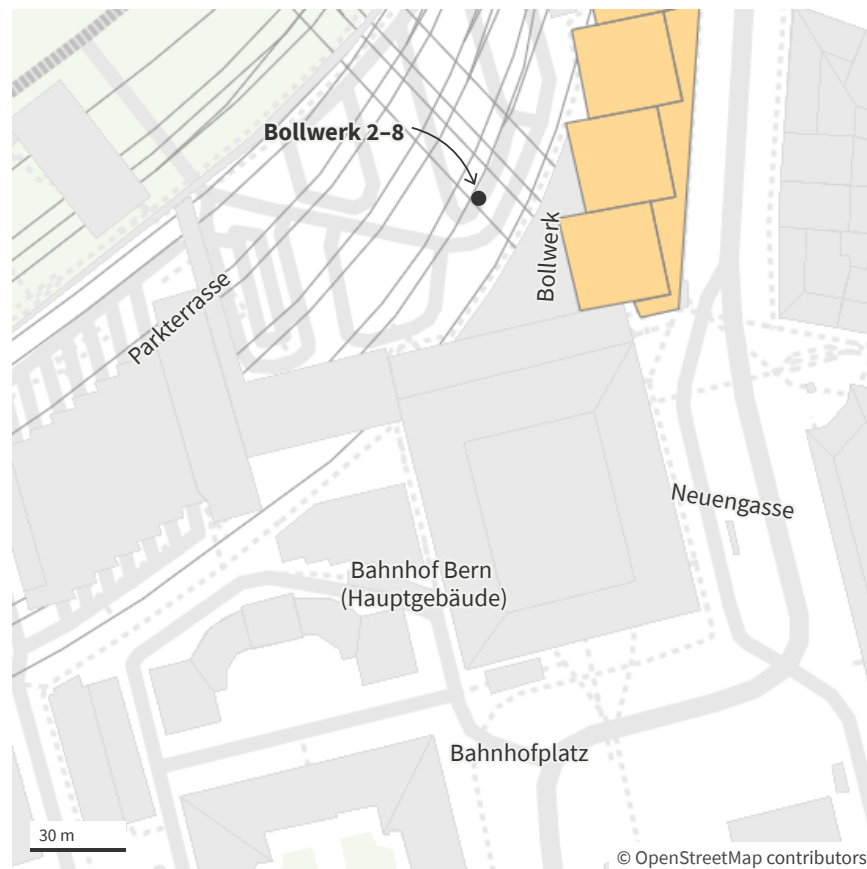
Siebzigerjahre-Fassade und ein enges Trottoir: 2027 soll der Abbruch des Bollwerks 2 bis 8 beginnen.

Foto: Franziska Rothenbühler

Der Berner Bahnhof ist noch lange nicht fertig gebaut. Nach der Verlängerung der Perrons bei der Welle, dem neuen Tiefbahnhof und – je nach Ausgang der Abstimmung am Wochenende – dem neuen Zugang Hirschengraben steht bereits das nächste Projekt an: Bollwerk 2 bis 8.

Bollwerk 2 bis 8? Es handelt sich dabei um das nördliche Nebengebäude des Berner Bahnhofs entlang dem Bollwerk. Die grünliche Fassade stammt noch aus den Siebzigerjahren, und besonders auf Strassenniveau ist das Gebäude alles andere als eine Augenweide.

Bauprojekt am Bollwerk



Grafik: mre •

Doch der Bau mit den vier Hausnummern ist das heimliche Herzstück des Bahnhofs Bern. Tief in seinem Inneren befindet sich nicht nur die Heizungs- und Starkstromzentrale des Bahnhofs. Über die Lastwagenzufahrt am Bollwerk werden die Läden und Restaurants mit Ware beliefert. In den Obergeschossen befinden sich Büros der SBB und von externen Mietern.

Seit über zehn Jahren planen die SBB, das Gebäude abzureissen und neu aufzubauen. Der Zeitplan wurde bereits mehrmals nach hinten geschoben. Und im Januar teilten die Bundesbahnen mit, dass sie verschiedene

Immobilienprojekte sistieren – wegen des von der Corona-Krise verursachten Finanzlochs. Unter den Projekten befand sich auch das Bollwerk 2 bis 8. Vergangene Woche dann die Kehrtwende: Nach Absprache mit dem Bund werden die Vorhaben nun doch ausgeführt.

Ein neuer Bahnhofseingang

Laut SBB-Sprecher Oli Dischoe wird das gesamte Bauprojekt rund 125 Millionen Franken kosten. Stand heute gehen die SBB davon aus, 2027 mit dem Abbruch zu beginnen und den Neubau 2032 in Betrieb zu nehmen. Auf der Hauptverkehrsachse Bollwerk wird es also während fünf Jahren noch enger und noch lärmiger.

Und: Die Migros-Filiale, die Velostation, die Copy-Quick-Filiale und weitere Mieter müssen das Gebäude zumindest während der Bauzeit verlassen. Obwohl noch kein Architekturwettbewerb durchgeführt wurde, steht bereits jetzt fest, dass das Bollwerk danach anders aussehen wird.

Denn die SBB wollen womöglich auch die heutige Nordhalle des Bahnhofs abreißen, also das Verbindungsstück zwischen altem Bahnhof, Postautostation und dem Fussgängerstreifen zur Neuengasse. Noch sei nichts entschieden, doch es ist «von neuen Zugängen zum Bahnhof auszugehen», schreibt SBB-Sprecher Dischoe auf Anfrage.



Obwohl öffentlich zugänglich, wird die triste Terrasse des heutigen Gebäudes kaum genutzt.

Foto: Franziska Rothenbühler

Und: Im heute gegen aussen weitgehend toten Erdgeschoss des Bollwerks 2 bis 8 sollen neue Ladenflächen entstehen. Laut den SBB soll auch im Neubau eine Veloabstellanlage untergebracht sein – «mit möglichst direktem Zugang zum Bahnverkehr». Neben Büros sollen auch weiterhin Flächen «für das Abwickeln von Reisegepäck» Platz finden. Wohnungen sind nicht vorgesehen.

Stadt will breiteres Trottoir

Damit mit dem Bau begonnen werden kann, muss zuerst der neue Tiefenbahnhof des RBS eröffnet sein. Denn die heutige RBS-Perronhalle befindet sich im Untergrund des Gebäudes. Sie wird im Zuge der Bauarbeiten zur neuen Logistikzentrale des Bahnhofs umgebaut. In einem früheren Papier war die Rede davon, die

Strassenanlieferung gleich in den heutigen RBS-Tunnel zu verlegen. Doch diese Idee wurde inzwischen verworfen, wie die SBB auf Anfrage mitteilen.

WEITER NACH DER WERBUNG

Die Lastwagenzufahrt über das Bollwerk bleibt also zentral. Gleichzeitig soll das heute äusserst schmale Trottoir entlang des Gebäudes zu einer neuen Fussgängerachse werden, wie der städtische Verkehrsplaner Karl Vogel dem «Bund» sagt. «Wir wollen auf der Bahnhofseite des Bollwerks eine attraktive Fussverbindung zur Schützenmatte.»

Die Stadt Bern erarbeitet derzeit die Vorlage für eine Vorstudie zum Strassenraum des Bollwerks. Über den Kredit dafür werden im Verlauf des Jahres Gemeinderat und Stadtrat befinden. Neben dem Trottoir werde es in der Studie auch um die Veloabstellplätze entlang des heutigen Gebäudes gehen – sowie um eine allfällige Tramhaltestelle am Bollwerk, wie Vogel erklärt. Dies für den Fall, sollte man sich in Zukunft für eine zweite Tramachse durch die Speichergasse entscheiden. Dann würde das Tram womöglich auf der Höhe Neuengasse halten. «Wenn die SBB an diesem zentralen Standort neu bauen, müssen wir viele Jahre vorausschauen», so Vogel.

7 Kommentare

Schreiben Sie einen Kommentar

1500



Ich habe die [Kommentar-Regeln](#) gelesen und akzeptiere diese.

Kommentar abschicken

Sie sind angemeldet als: Mike C. [Ändern](#)

Sortieren nach:

Neueste



Khaled Nägeli

vor 1 Stunde

Noch ein grosser, neuer Bahnhofsengang? Dann braucht's die Zerstörung des Hirschengrabens erst recht nicht. Deshalb am 7. März ein überzeugtes NEIN.

^ 2 | v 1 | Antworten | Melden

Toni Bernasconi

vor 4 Stunden

Schade kann die Anlieferung durch den RBS-Tunnel nicht umgesetzt werden. Weiss man was mit dem Bahnhof geplant ist?

^ 2 | v 1 | Antworten | Melden

Stephan Kruger

vor 7 Stunden

Bern braucht unbedingt mehr Läden und Restaurants.

^ 3 | v 7 | Antworten | Melden

Dominic Aerni

vor 7 Stunden

Das sind tolle News - ich bin gespannt!

^ 13 | v 1 | Antworten | Melden

Rolf Helbling

vor 7 Stunden

Zusammen mit einem autofreien Bahnhofplatz/Bollwerk könnte dieser Abschnitt enorm an Attraktivität gewinnen.

^ 31 | v 5 | Antworten | Melden

Stephan Kruger

vor 4 Stunden

[@Rolf Helbling](#)

RGM will keinen autofreien Bahnhofplatz, sonst wäre das schon lange so.

^ 4 | v 3 | Antworten | Melden

Rolf Helbling

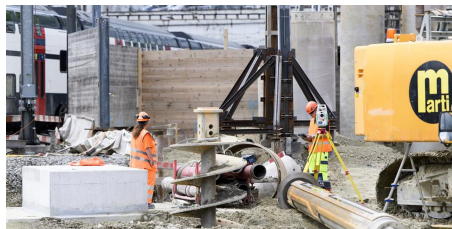
vor 2 Stunden

[@Stephan Kruger](#)

RGM wird das wollen müssen, wenn erstmal die blöde Unterführung bachab geschickt worden ist.

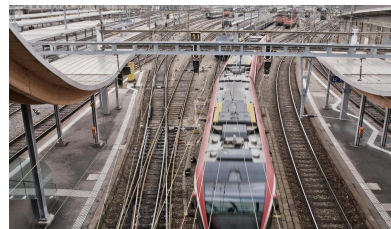
^ 4 | v 2 | Antworten | Melden

MEHR ZUM THEMA



Trotz Corona-Krise SBB können Immobilienprojekte weiterführen

Die vor einem Monat angekündigte Sistierung ist aufgehoben. Damit ist es laut der Bahn möglich, trotz finanziell



Abo Berns bewegte Bahnhofsgeschichte Beim Bahnhof scheut Bern stets den grossen Wurf

Der eingeeengte Bahnhof Bern rut etappenweise nach Westen. 195 wäre dies in einem Schritt möglich

angespannter Lage weiterhin zu
investieren.
25.02.2021

gewesen. Doch die Bundesstadt
bevorzugte Reparaturen peu à peu

✓ Gelesen



[E-Paper](#)

[Zeitungsarchiv](#)

[Newsletter](#)

[Impressum](#)

[AGB](#)

[Datenschutz](#)

[Kontakt](#)

[Abo abschliessen](#)

Alle Online-Medien von Tamedia

© 2021 Tamedia. All Rights Reserved